

**Johann Georg Zimmer, Mohr & Zimmer (Heidelberg) an
August Wilhelm von Schlegel
Heidelberg, 04.01.1810**

<i>Empfangsort</i>	Coppet
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften- Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.16,Nr.16
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	24,6 x 20,3 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Jenisch, Erich (Hg.): August Wilhelm Schlegels Briefwechsel mit seinen Heidelberger Verlegern. Festschrift zur Jahrhundert-Feier des Verlags Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg 1822–1922. Heidelberg 1922, S. 59–60.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4771 .

[1] Heidelberg d[en] 4ten **Jan[uar]** 1810.

Verehrtester Herr und Freund! Ihr gütiges Schreiben v[om] 11ten v. Mts. sammt der Recens[ion] des Buches der Liebe ist mir richtig zugekommen, und ich danke Ihnen aufs herzlichste, daß Sie unserer Jahrbücher doch noch gedacht haben u[nd] auch künftig gedenken wollen. Daß Sie die Güte gehabt haben Ihren Herrn Bruder an die Fortsetzung von Göthe zu erinnern u[nd] ihn zugleich um eine Beurtheilung der Wahlverwandtschaften zu bitten, ist mir sehr lieb. Sollte er letzteres jetzt nicht übernehmen wollen, dann rechne ich jedoch gewiß auf die Erfüllung Ihrer gütigen Zusage. – Das Buch der Liebe war allerdings schon aufgetragen u[nd] auch eine Beurtheilung eingegangen. Die Redaktion hat indeß schon mehrmalen doppelte Recensionen eines Buches gegeben, und das Publikum wird da, wo es so sehr gewinnt, gerne entschuldigen. Ihre Recens[ion] wird indeß zuerst abgedruckt.

Inliegend empfangen Ewr Wohlgebohren a, unsere vollständige Berechnung b, in 2 Wechseln auf **Anut** in **Luzern** u[nd] **Gebr[üder] Bethmann** in **Fr[ank]furt 20 Carolin**. An Herrn Cons[istorial] Secre[tär] **Schl[egel]** in **Hannover** habe ich 12 **Carolin** geschickt und mich mit der Realschul[uchhandlung] über 15 **Frd'ors** berechnet. Nach allem diesem bleibt nur auf n[euer] Rechn[ung] die Kleinigkeit von f. 16 – 31 kr gut.

Gar angenehm wäre es mir nun das M[anuscript] zur 2ten Abth[eilung] des 2ten Bandes der Vorlesungen zu erhalten, um den Druck ganz sicher zur Messe beenden lassen zu können. Ich bitte Sie angelegentlichst die Absendung so sehr wie möglich zu **beschleunigen**.

Ich darf Sie mit der größten Aufrichtigkeit versichern, daß die seit[2]herige Verbindung mit Ihnen mir durchaus nur zu großer Freude gereicht hat, und daß es mein lebhaftester Wunsch ist, sie immer zu Ihrer Zufriedenheit zu unterhalten. Um so leider ist es mir aber, Ihrem Antrage zum Verlage einer 2ten Ausg[abe] Ihrer Gedichte nicht ganz entsprechen zu können. Wir haben durch die mannichfaltigen u[nd] kostspieligen Unternehmungen in den letzten 2 Jahren uns so erschöpft u[nd] in Sorgen gesteckt u[nd] der abermalige schlechte Absatz im vergangenen Jahre läßt so wenig auf eine gute Messe rechnen, daß wir um uns nur einigermaßen zu erholen, uns fest entschließen mußten im gegenwärtigen Jahre unsere Ausgaben so viel als nur möglich zu mäßigen, und außer den Verpflichtungen die wir zum Theil noch von mehreren Jahren her zu erfüllen haben, alles neue hinaus zu schieben. Könnten Sie sich daher entschließen, die Unternehmung ein Jahr aufzuschieben bis zur Oster-Messe 1811 so würden wir mit Vergnügen darin entriren. Doch möchten wir Sie aber auch alsdann bitten, Ihre Bedingungen in so weit abzuändern, daß Sie uns ganz die nähmlichen wie beyrn Verlage der Vorlesungen bewilligten: nähmlich die Auflage **nur** 1250 u[nd] 2½ **Carolin** Honorar p. Bogen in dem vorgeschriebenen Format; da wir überzeugt sind, daß das Unternehmen merkantilisch nicht vorteilhafter als jenes seyn kann. [3] Haben Sie die Güte unsern Vorschlag in Überlegung zu nehmen. Der Druck könnte alsdann bald nach der Herbst-Messe beginnen u[nd] bequem zur O[ster]-Messe beendigt werden, welches jetzt doch nicht mehr möglich ist. Es würde uns sehr angenehm seyn, wenn unsere Bemerkungen, die die Lage des Buchhandels u[nd] unsere individuelle uns abnöthigt kein Hinderniß unserer abermaligen Vereinigung wäre. Wir bitten Sie uns gefälligst recht

bald Ihren Entschluß mitzutheilen.

Einliegend empfangen Sie einen uns von H[er]rn Perthes zugekommenen Brief u[nd] vier von H[er]rn **Boeckh**.

Mit innigster Verehrung

Ewr Wohlgebohren

ganz Ergebenster

J G Zimmer.

[4]

Namen

Böckh, August

Goethe, Johann Wolfgang von

Perthes, Friedrich Christoph

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

Körperschaften

Bankhaus Gebrüder Bethmann

Leipziger Buchmesse

Realschulbuchhandlung (Berlin)

Orte

Frankfurt am Main

Hannover

Heidelberg

Luzern

Werke

Büsching, Johann Gustav Gottlieb; Hagen, Friedrich Heinrich von der (Hg.): Buch der Liebe

Goethe, Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandtschaften

Goethe, Johann Wolfgang von: Sämtliche Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Büsching, Johann Gustav Gottlieb; Hagen, Friedrich Heinrich von der: Buch der Liebe (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Schlegel, August Wilhelm von: Poetische Werke (2 Bde., 1811)

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber dramatische Kunst und Litteratur (Vorlesungen Wien 1808)

Schlegel, August Wilhelm von: Über dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen (1809-1811)

Schlegel, August Wilhelm von: Über dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 3

Schlegel, Friedrich von: Goethes Werke. Erster bis Vierter Band (Rezension)

Periodika

Heidelbergische (1808-1817) / Heidelberger (1818-1872) Jahrbücher der Literatur